



Evaluation des QM-Systems für Studium und Lehre an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel

Prof. Dr.-Ing. Manfred Hamann

Vizepräsident für
Studium, Lehre und Weiterbildung

CHE-Forum in Kassel, 15.04.2008



Gliederung

- Einführung
- Ausgangssituation der Hochschule
- Ablauf des Verfahrens
- Ergebnisse
- Bewertung und Ausblick

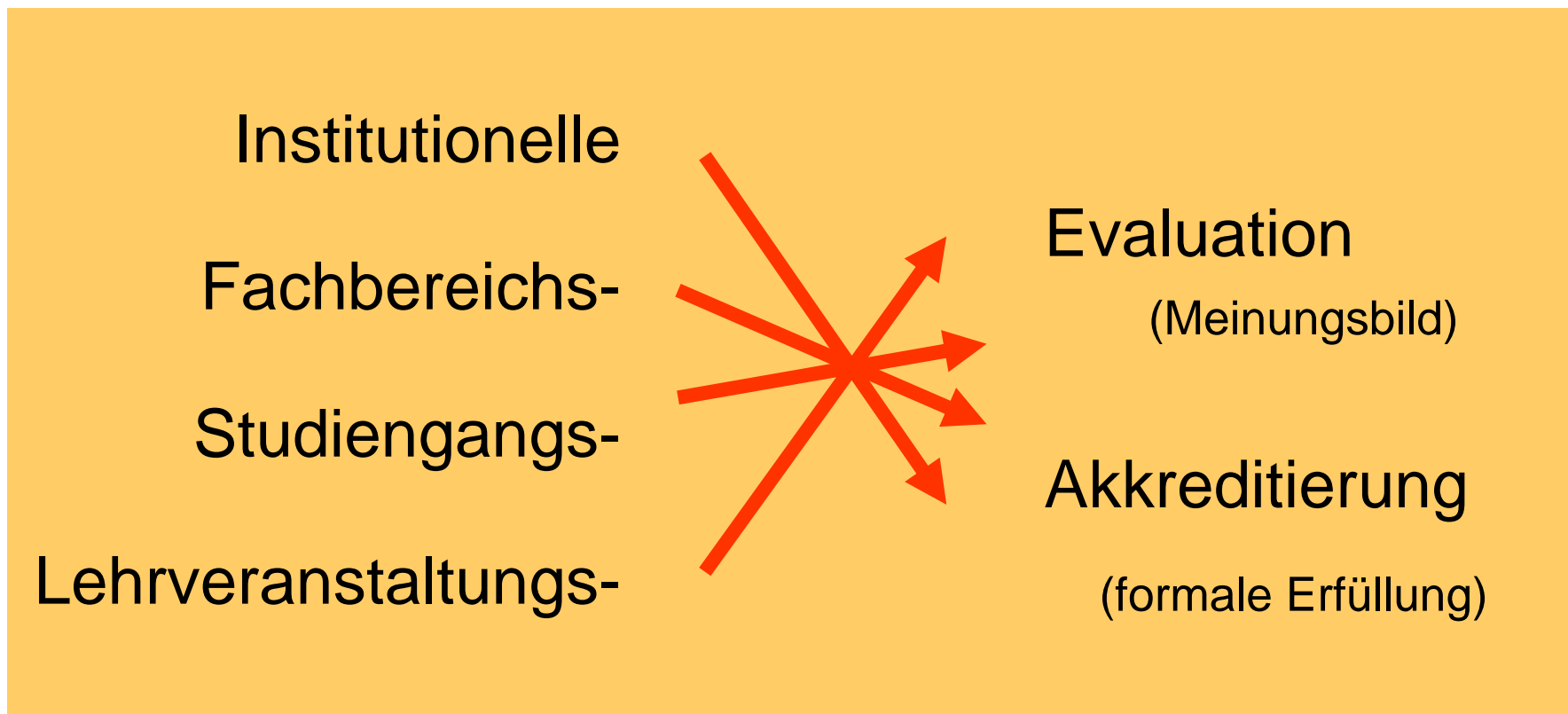


Thesen und Begriffe

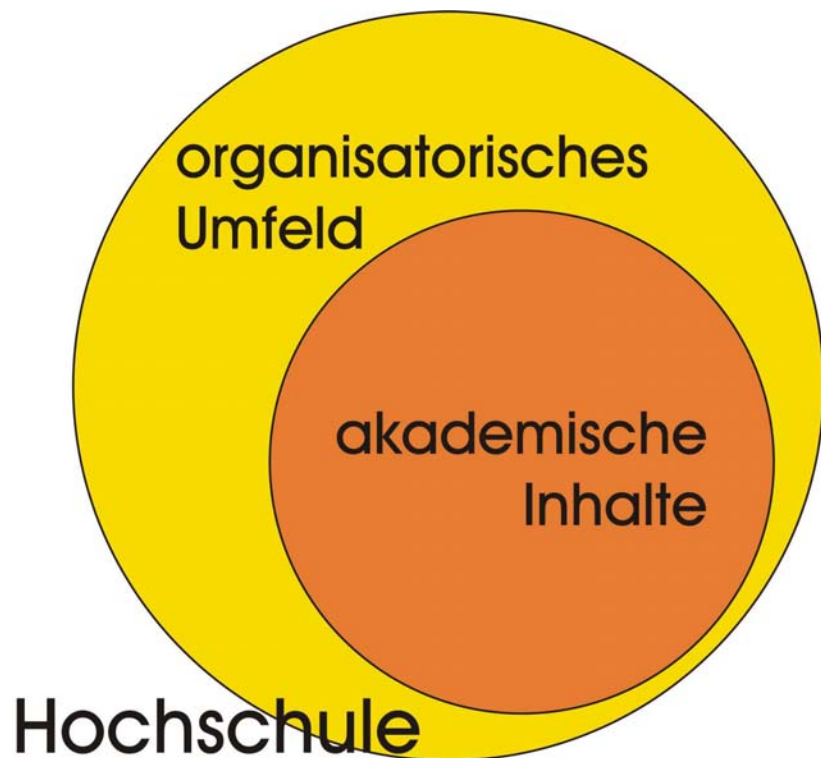
Minimal-Anforderungen an ein Hochschul-QM:

Qualität wird dort gelebt,
wo **gute Ergebnisse**
nicht vom **Zufall** abhängen.

Akademische QM-Verfahrensarten



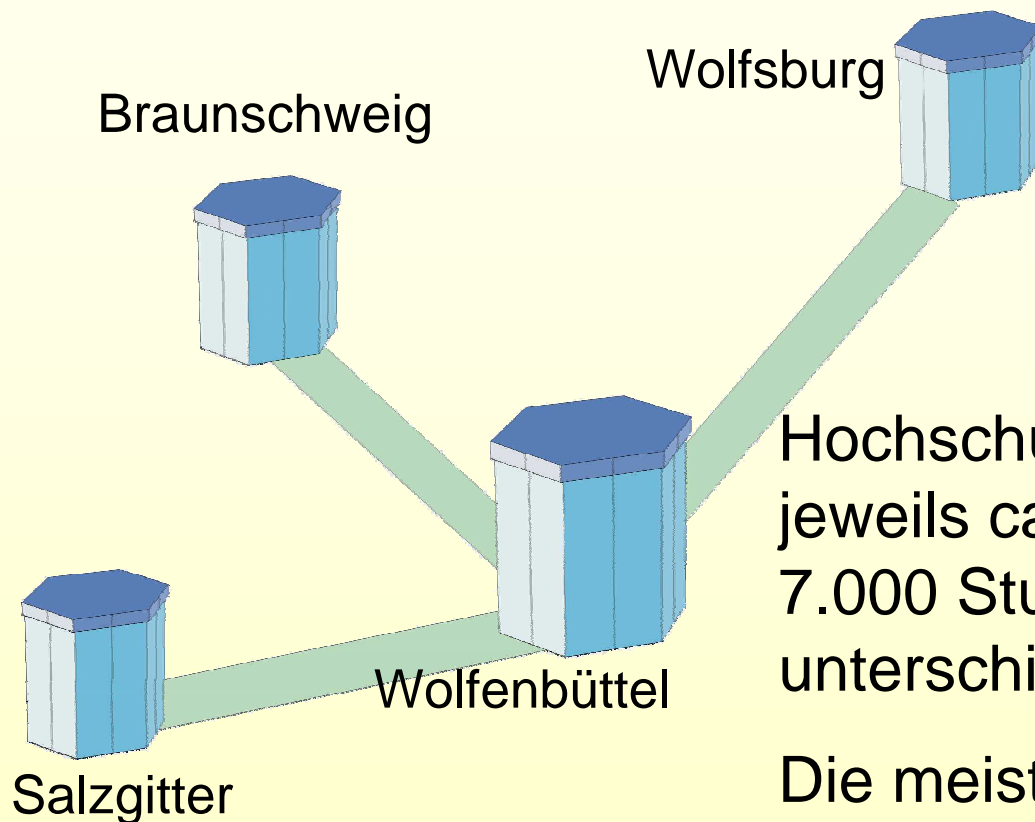
Wirkungsbereich



Die Institutionelle Evaluation befasst sich mit der Organisation der Hochschule, nicht mit den akademischen Inhalten von Lehre und Forschung.

Betrachtet werden z.B. Immatrikulation, Prüfung, Stundenplan, Lehrangebot, Internationalisierung.

Ausgangssituation (1)



Hochschule mit vier Standorten, jeweils ca. 40 km entfernt, etwa 7.000 Studierende in zehn unterschiedlichen Fakultäten

Die meisten zentralen Einrichtungen befinden sich in Wolfenbüttel.

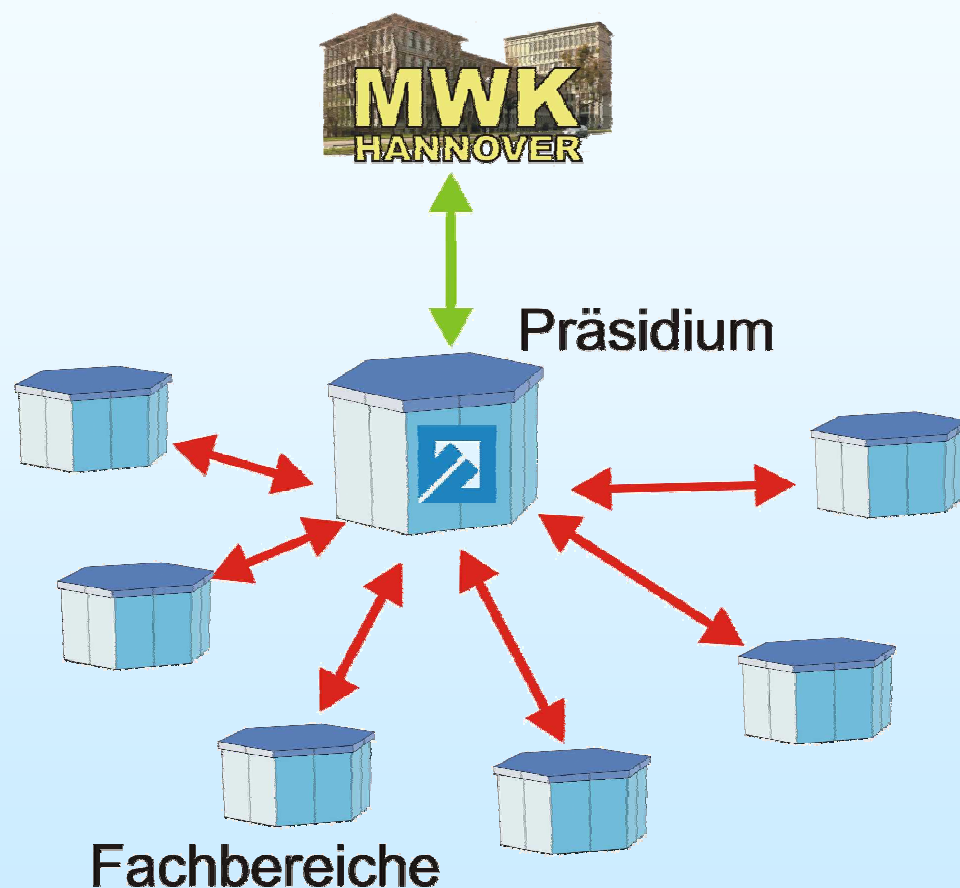


Ausgangssituation (2)

Im Jahr 2006 haben die Bereiche der Hochschule gemeinsam ein „Strategiepapier“ erarbeitet mit wesentlichen Zielaussagen zu ...

- anwendungsorientierter Forschung
- Qualität der Lehre
- Qualität der internen Organisation
- Personalentwicklung
- Internationalisierung
-

Ausgangssituation (3)



Zwischen dem Präsidium und den Fachbereichen wurden Zielvereinbarungen abgeschlossen über Lehrkapazitäten, Budgets, Erfolgsfaktoren, Entwicklungsziele, die u.a. die Vereinbarungen zwischen dem Ministerium und der Hochschule abbilden.

Ablauf des Verfahrens

Aufteilung der Prozesse in ...

- zentrale Prozesse in der Verantwortung der Zentrale
- dezentrale Prozesse in der Verantwortung der Fakultäten

Zentrale Aufgaben	Dezentrale Aufgaben
Immatrikulation	Prüfungsorganisation Internet-Auftritt Lehr-Evaluation Laborausstattung Stundenplanung Berufung / Personalplan.
Prüfungsverwaltung	
EDV-Netzwerk	
Hausdienst/Bauunterh.	
Controlling	
Qualitätsmanagement	

Ablauf des Verfahrens

Erstellung des Selbstberichtes, angelehnt an den Leitfaden der ZEvA, Hannover, mit 14 Themenfeldern

- dargestellt eine exemplarische Teilmenge der Fakultäten und Prozesse,
- weitere Berichtsabschnitte über zentrale Aufgaben,
- Erkenntnis, das im Detail die Vielfalt der dezentralen Prozesse und Lösungswege noch größer ist als gedacht,
- ein Bericht von insgesamt 8 Autoren, redaktionell zusammengeführt, Umfang etwa 150 Seiten

Ablauf des Verfahrens

Themen des Berichtes beispielhaft ...

- Selbst-Portrait der Hochschule
- strategisches Konzept
- Beteiligung der Prozessteilnehmer
- Internationalisierungsstrategie
- elektronische Medienunterstützung
- Lehr- und Prüfungskompetenz
- integriertes Berichtssystem

Ablauf des Verfahrens

Erste Begehung durch die Gutachtergruppe

- Interview mit dem Hochschul-Präsidium
- Interviews mit der Gruppe der Dekane und vertieft mit den Dekanen der im Bericht dargestellten Fakultäten,
- Interviews mit Studierendenvertretern
- Stichprobenbesuche in einzelnen Fakultäten
- Abschlussgespräch über noch offene Punkte und Nachlieferung von Unterlagen

Ablauf des Verfahrens

Vorbereitung der zweiten Begehung durch die Gutachter

- Diskussionen über „Qualität“ in ausgewählten Fakultäten, über existierende Maßnahmen/Prozesse und mögliche Verbesserungen
- Erklärung des Verfahrens und des Zweckes der „Institutionellen Evaluation“ in den dezentralen Einheiten
- Planung der Besuche und der Teilnahme der Repräsentanten der Hochschule

Ablauf des Verfahrens

Zweite Begehung durch die Gutachtergruppe

- organisierte Interviews und Besuche weiterer Fakultäten, jeweils etwa halbe Tage,
- Interviews mit zentralen Arbeitsgruppen
- Abschlussgespräch
- Nach Beratung eine erste Stellungnahme, Tendenz „...für den Anfang gut, aber noch viel zu tun.“
- Ankündigung des Evaluationsberichtes

Ablauf des Verfahrens

Eine grobe Abschätzung der von der Hochschule geleisteten personellen Aufwendungen:

- Mittelbau-Stunden min. 450 h
- Professoren-Stunden min. 350 h

entspricht internen Kosten von ca. **55.000** Euro

keine Kosten für die Agentur wegen Modellcharakters des Verfahrens

... ohne Änderungen am bestehenden QM-System.

Ergebnisse



ein detaillierter Bericht über den Stand der internen Organisation und der Qualitätslage



eine externe Bewertung des aktuellen Entwicklungsstandes der Hochschule






bei den Akteuren der Hochschule die Qualität des eigenen Handelns in den Fokus gebracht



eine Aufdeckung von Verbesserungspotentialen

Ergebnisse

-  enorme Arbeitsbelastung der Schlüsselakteure in Leitungsfunktionen (viele sind nicht delegierbar)
-  Eine Bestandsaufnahme („Evaluation“) ist noch keine Verbesserung der aktuellen Situation.
-  Häufig wird ein großer Abstand zur Systemakkreditierung festgestellt.

Bewertung und Ausblick

- Die Teilnahme an dem Verfahren hat uns auf unserem Weg der Weiterentwicklung bestätigt.
- Sie hat das Thema „Qualität der Prozesse“ in das Bewusstsein vieler Akteure in der Hochschule gerückt.
- Die Hochschule wird intern u. a. am Thema Prozesse und Qualität weiterarbeiten.
- Es gibt bislang keinen Soll-Zustand für die Systemakkreditierung.
- Mit der neuen Definition des Akkreditierungsrates 2007 erscheint eine *Akkreditierung* unserer Einrichtung unwirtschaftlich und kontraproduktiv.

Ausblick

- Der Administrationsaufwand für die aktuelle (Re-) Akkreditierung von Studiengängen ist schon heute unangemessen hoch.
- Durch eine institutionelle Akkreditierung der Einrichtung würde der formelle Verwaltungsaufwand noch erheblich weiter erhöht.
- Solange das institutionelle Qualitätsmanagement an Hochschulen auf eine externe Detail-Kontrolle baut, muss das Streben der Kontrollierten darin liegen, möglichst wenig Ressourcen dafür zu opfern.

